

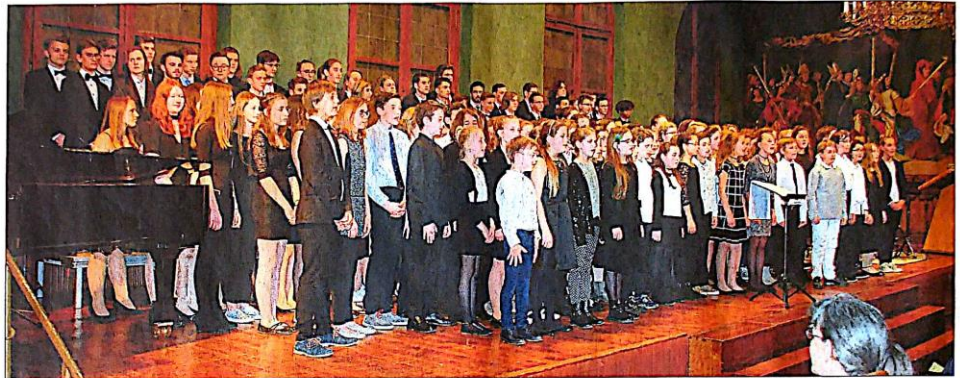
Der Bossa Nova gibt den Takt vor

Zwei Frühjahrskonzerte des Hans-Carossa-Gymnasiums im Rathausprunksaal

„Schuld war nur der Bossa Nova“. So lautete das hausinterne Motto der rund 250 jungen Musiker des Hans-Carossa-Gymnasiums, die am Mittwoch und Donnerstag zu ihren Frühjahrskonzerten in den Rathausprunksaal eingeladen hatten. Vorgetragen wurde der Schlager vom Unterstufenchor der Schule. Der hatte den Abend eröffnet und wusste sogleich mit einer ausgezeichneten Intonation der zweistimmigen Gesänge zu Volksliedmelodien zu überzeugen.

Der auswendige Vortrag ermöglichte es jungen wie älteren Sängern, sich auf die Musik und vor allem das präzise und ausdrucksstarke Dirigieren Michael Laumanns zu konzentrieren. Michael Jacksons „Heal the world“ bildete das Scharnier mit dem Großen Chor. Rund 30 Männerstimmen sorgten für das Fundament, zusammen mit den Frauenstimmen entstand ein heller und transparenter Chorklang, der selbst Kompliziertes souverän und elegant servierte. Geschickt war auch die Auswahl der Werke: Neben Internationalem aus dem Pop-Repertoire „zogen einst fünf wilde Schwäne“ im Windschatten eines intelligenten Arrangements in den Konzertsaal.

„Darth Vader“ küsste „Leia“ nach der Konzertpause, als die Bläser des Vororchesters unter Bernhard Werthmann „Star Wars“-Melodien interpretierten. Die Streicher



Die vereinten Chöre des Gymnasiums beeindruckten im Rathausprunksaal.

Foto: fi

versetzten den vollen Landshuter Rathausprunksaal zusammen mit dem Solosaxophonisten Jonathan Lesny mit „Summertime“ in die schwüle Erotik amerikanischer Südstaaten, bevor alle zusammen eine zeitgenössische Fassung von Susatos Renaissancemusik musizierten.

Franziska Haseneder und Fiona Eichner spielten bei zwei Sätzen aus Bachs d-Moll-Doppelkonzert Violine. Mit einem erlesenen Ton, exzellent fundamentierenden tiefen Streichern und viel Sinn für musikalische Linien korrespondierten sie mit dem Streicherapparat des von Werthmann konzentriert geleiteten Großen Orchesters. Anschließend formierte sich dieses in sym-

phonischer Besetzung, Antonia Wackerbauer und Roman Dechantsreiter agierten am Klavier. Aufgeführt wurde Saint-Saens' „Karneval der Tiere“ mit majestätischen Löwen. Als tierische Pianisten wetteiferten sie spritzig-humorig um die Gunst des Publikums.

Die Bigband rockt

Die moderierenden Zwischentexte las der neue Schulleiter Markus Heber. Weitere verbale Beiträge waren ein Spendenaufruf des Elternbeirats und kurze, witzige Dankesreden der Schüler. Zwei Sänger des Unterstufenchors etwa fabulierten über schreckliche Proben, die zur Strafversetzung Laumanns ans

Leinberger führen könnten. Ganz so schlimm waren die Proben in Wirklichkeit natürlich nicht: Das Niveau der Aufführung wie die Überreichung von Präsenten sprachen definitiv dagegen.

Am Ende rockte die von Laumann geleitete Bigband den Saal. Von der „Mountain Aire“ bis zum Santana-Hit „Oye como va“ reichte das Spektrum. Die Instrumentenfamilien faszinierten durch ihren homogenen Klang wie durch ihre Abstimmung mit den anderen Spielern. Der Rhythmus wurde durch akzentuierte Töne ebenso unterstützt wie durch ein konsequent durchgehaltenes Tempo. Dafür gab's viel Applaus und Bravo-Rufe, die mit Zugaben belohnt wurden. -fi